

KRITIK IN KÜRZE

Kantatenchor et cetera: Partnerschaftskonzert

Stimmgewaltig war das Konzert zur 60-jährigen Städtepartnerschaft von Freiburg und Besançon, das der französische Chœur Schütz de Besançon (Jean Mislin), der Freiburger Kantatenchor (Wolfgang Failer) und das Blasorchester Orchestre d'Harmonie de Beaulieu Mandeuve (Frédéric Bouton) am Tag der Europa-Wahl in der Freiburger Maria-Hilf-Kirche boten. Die Gesamtleitung hatte Frédéric Bouton. Er dirigierte das Ensemble aus etwa 80 Choristen und 60 Instrumentalisten gelassen und führte souverän durch „Internationale Musik der Romantik“. Der nationen- und generationenübergreifende Klangkörper interpretierte Werke von Sibelius, Borodin, Sergei Tanejew und den – nur dem Klang nach romantischen – Zeitgenossen Ola Gjeilo und Eric Whitacre. Romantisch im Sinn von hochemotional war die Kantate „St. Johannes von Damaskus“ von Tanejew gestaltet, lautstark wurden Angst und Verzweiflung hörbar. Schön vom Chor: Der vokale Choral am Ende des Werkes – Entspannung für die Ohren, versöhnlich. „Finlandia“ von Sibelius erklang als Bearbeitung für Blasorchester und Chor. Man hätte dem Ensemble eine klarere Akustik und mehr Präzision gewünscht. Zu erleben war ein von viel Engagement geprägtes Grenzen überschreitendes Musizieren. Doch hätte man sich ein paar Quäntchen mehr rhythmische Präzision, dynamische Variabilität und intonatorische Sicherheit gewünscht. Begeisterung im Publikum.

Sarah Nöltner